

Ausgleichende Gerechtigkeit

BASKETBALL Auch im zweiten Duell mit DEL Basket musste die Verlängerung die Entscheidung bringen, anders als Ende September im Cup zog diesen Samstag in der Meisterschaft aber das Frauen-Team von Küsnacht-Erlenbach den Kürzeren.

Das erste Viertel der letztlich dramatischen Partie bot nicht viel Sehenswertes. Beiden Teams gelang wenig bis nichts. Dies widerspiegelte sich auch im Resultat (4:4). Die zweiten zehn Minuten waren dann schon unterhaltender. Sowohl die Zürcherinnen als auch Denges-Echandens-Lonay (DEL) steigerten die Intensität in Angriff und Verteidigung. So entwickelte sich ein spannender Schlagabtausch, wobei die BCKE Wallabies zur Halbzeit die Nase knapp vorne hatten (23:21).

Mit der Führung im Rücken legten die Gäste nach der Pause los wie die Feuerwehr, erspielten sich zeitweise einen Vorsprung von 14 Zählern. Vor allem Rahel Hilpert war in dieser Phase von der gegnerischen Verteidigung nicht zu stoppen.

Zur Mitte des dritten Viertels kassierte dann jedoch eine erste BCKE-Spielerin ihr fünftes Foul, wodurch das so oder so schon viel zu kleine Kader weiter ausgedünnt wurde. Trainer Jeff Kremer versuchte in der Folge zwar, den fünf verbliebenen Akteurinnen immer wieder Verschnaufpausen zu verschaffen, indem er sein Kontingent an Time-outs voll ausschöpfte. Dennoch war die Belastung zu gross. Die Kräfte schwanden dramatisch, die eine oder andere Spielerin hatte sogar mit Krämpfen zu kämpfen. Dies nutzten die Waadtländerinnen zum Comeback und erzwangen schliesslich mit einem Dreipunktewurf 17 Sekunden vor Schluss die Verlängerung. Als dann dort eine zweite Zürcherin wegen zu vieler Fouls unter die Dusche musste, war das Spiel gelaufen. In Unterzahl gelangen den Wallabies nur mehr zwei Punkte, DEL Basket dagegen 13. *bcke*

FRAUEN, NLB

DEL Basket – BCKE Wallabies 65:54 n.V. (52:52, 21:23)

OmniSport, Lonay, SR Michaux/Kury. – **Küsnacht-Erlenbach Wallabies:** Alberto, Hilpert, Marinucci, Zutavern, King, Weber, Dugonjic.

Starke junge Wallabies bei Sieg gegen Fribourgs U23

BASKETBALL Im Heimspiel gegen den Nachwuchs von Fribourg Olympic setzte Küsnacht-Erlenbach ebenfalls auf die Jungen. Diese spielten mutig auf und hatten grossen Anteil am klaren 75:51-Erfolg des Goldküsten-Teams.

Mit dem knapp 17-jährigen Adeleke Karera durfte der jüngste Spieler des BCKE gleich von Beginn an aufs Parkett. Die auffälligste Figur in der Startphase war jedoch der rund zehn Jahre ältere Donalson Thelemarque. Der 2,02-m-Hüne verbuchte nicht weniger als fünf der ersten neun Zähler des Heimteams. Gegen Ende des ersten Viertels wurde dann der eine oder andere Routinier eingewechselt. Und Yuranta Holland sowie Tresore Quidome waren es dann auch, die dafür sorgten, dass sich die Zürcher absetzen konnten.

Die Mischung von Jung und Alt funktionierte auch im zweiten Abschnitt, wo der ebenfalls erst 19-jährige George Dellas und Stefan Ivanovic (29) fleissig punktet. Zur Halbzeit führte der BCKE so bereits mit 13 Punkten Differenz. Das dritte Viertel (11:7) stand dann eher im Zeichen der Defensive. Die Manndeckung der Wallabies funktionierte generell gut, da aber sogar hervorragend. Im Schlussabschnitt lief es dann auch in der Offensive wieder besser. Erfolgreich gestaltet werden konnten die Abschlüsse, wenn die Spielsysteme konsequent umgesetzt wurden.

Einziger Negativpunkt aufseiten des Heimteams an diesem Abend war die etwas gar hohe Anzahl Ballverluste. Zwischenzeitlich agierte man eine Spur zu überhastet und unkonzentriert. Auch so reichte es dem Tabellensechsten gegen die neuntplatzierten Westschweizer jedoch zu einem klaren Heimsieg. *bcke/zsz*

NATIONALLIGA B

BCKE Wallabies – Fribourg U23 75:51 (23:15, 22:17, 11:7, 19:12)

Allmendli, Erlenbach, SR Chalbi/Divorne. – **Küsnacht-Erlenbach Wallabies:** Beetschen (12), Thelemarque (5), Karera (2), Huber (4), Osterwalder (9), Quidome (12), Holland (11), Ivanovic (6), Dellas (6), Brägger, Zanolari (4), Ganguillet (4).



Der erst 19-jährige George Dellas war in den Augen von (Aushilfs-)Coach Oliver Lyhs der wertvollste Spieler beim deutlichen Heimsieg gegen Fribourgs Nachwuchsteam.

Reto Schneider

Aufgefallen

Mit Routine im Cup-Halbfinal

Im ZHV-Regionalcup sorgt mit dem HC Küsnacht ein Viertelfinal für Furore. Der erst vor einem Jahr gegründete Verein bezwang am Sonntag im Viertelfinal das 2.-Liga-Spitzensteam der SG Uznach 30:24. Davor waren bereits die Zweitligisten Volketswil und Albis Foxes an den Rechtsufrigen gescheitert.

Gegründet wurde der HCK von Patrick Hüppi und Michael Schubiger, zwei ehemaligen NLA-Spielern von Amicitia und GC. Im Kader der 1. Mannschaft figurieren denn auch Akteure, die einst in der Stadt Zürich aktiv waren. Mehr als ein halbes Dutzend blickt auch auf Nationalliga-Einsätze mit dem HC GS Stäfa zurück. Es sind dies Beat Rellstab (Jahrgang 1968), Goalie Roman Wyss (1976), Philip Hohl (1978), Gian Ryffel (1980), Sandro Geiger, Marc Hofstetter (beide 1981) und Reto Widmer (1982). *db*

Fazzini verstärkt die Lakers-Offensive

EISHOCKEY Die SCRJ Lakers leihen von Lugano den Flügelstürmer Luca Fazzini aus. Bereits im heutigen Heimspiel gegen Visp erhofft sich Coach Jeff Tomlinson einiges vom 20-jährigen Talent.

Mit Lars Frei, Fabio Högger, Reto Schmutz und Patrick Schommer muss Lakers-Trainer Jeff Tomlinson derzeit auf vier verletzte Stürmer verzichten. «Wir hatten im Verlauf der Saison viele Ausfälle zu verkraften, das geht an die Substanz», betont der 45-jährige Deutsch-Kanadier. Da kommt ihm Luca Fazzini als offensive Verstärkung gerade gelegen. Der HC Lugano leiht Rapperswil-Jona den Flügelstürmer mit einer B-Lizenz bis auf weiteres aus. Gestern absolvierte der 20-Jährige bereits das erste Training am Obersee. Bei Tomlinson hinterliess der Tessiner einen positiven ersten Eindruck: «Er bringt auf jeden Fall viel Können mit.»

Sein Talent stellte Fazzini schon in 68 Spielen mit den Junioren-Nationalteams unter Beweis,

in denen er 36 Tore erzielte und 22 Assists buchte. Der Angreifer nahm zudem an drei Nachwuchs-Weltmeisterschaften teil und machte dort mit einer Ausbeute von 6 Toren und 11 Vorlagen in 16 Partien auf sich aufmerksam. Das Eigengewächs der Luganesi

debütierte als 17-Jähriger in der National League A und sammelte 23 Skorerpunkte (11 Treffer, 12 Assists) in 135 Spielen.

Topskorer als Sturmpartner

«Fazzini hat eine erwachsene Spielweise und sehr viel Talent»,

sagt der Lakers-Headcoach über den Neuzug und verweist auf dessen Anschlusstreffer (zum 2:3) für Lugano im Cup-Achtelfinal vom Oktober gegen seine Equipe. Tomlinson glaubt, dass der Tessiner den Lakers helfen kann. «Und wir ihm, indem er viel Eiszeit bekommt.» Der Wechsel sei für alle eine Win-win-Situation. Der Trainer lässt den 20-Jährigen heute Abend im Heimspiel gegen Visp an der Seite von Topskorer Raphael Kuonen und Steve Mason stürmen. «Ich bin gespannt auf sein erstes Spiel mit uns», verrät Tomlinson.

Gegen die Walliser entschied Rapperswil-Jona alle vier bisherigen Partien für sich. Die beiden in der Diners-Club-Arena aber nicht nach der regulären Spielzeit (4:3 n.V. im Oktober, 3:2 n.P. vor zwei Wochen). «Wir müssen defensiv solid spielen, denn Visp ist enorm torgefährlich», fordert der Coach. Seine Spieler dürften dem Gegner keinen Raum zur Entfaltung lassen. «Und wir müssen effizienter werden.» Dies sei auch in den Playoff-Spielen sehr wichtig. *Dominic Duss*



Hier jubelt der Tessiner Luca Fazzini noch für Lugano (gegen Fribourg), nun soll er bei den Lakers für Tore und Vorlagen sorgen.

Keystone

Küsnacht holt Pflichtpunkte

EISHOCKEY Für Küsnacht war ein Heimsieg gegen Urdorf Pflicht, lagen die Gäste doch auf dem vorletzten Tabellenrang. Der SCK gewann 3:1 und bleibt in der 1. Liga, Gruppe 2, an Leader Dürnten dran.

Das Spiel startete ausgeglichen mit leichtem Chancenplus für die Gastgeber. Relativ ereignislos wogte die Partie hin und her, bis Urdorf mit zwei Strafen die Tür für die Küsnachter öffnete. Mit einer herrlichen Direktabnahme liess Thelen den Urdorfern bei 5 gegen 3 keine Chance und brachte den SCK nach einer Viertelstunde in Führung. Kaum waren die Gäste nach Ablauf der zweiten Strafe wieder komplett, erhöhte Thelen in der 16. Minute auf 2:0.

Doch anstatt diesen Vorsprung in die erste Pause zu tragen, liessen die Küsnachter die wenig überzeugenden Urdorfer zwei Minuten später in einer nicht gerade zwingenden Aktion wieder herankommen. Spannung kam deswegen aber kaum auf. Zu sicher agierte die SCK-Defensive, zu wenig überzeugend war das Angriffsspiel der Gäste.

Viele SCK-Chancen vereitelt

Nach Spielhälfte (32.) gelang Barcikowski ein schön herausgespielter Treffer. Der Küsnachter konnte nach einem Querpass die Scheibe im offenen Tor unterbringen. Dieser Spielzug war nötig, um den besten Mann auf dem Eis, Gästekeeper Landis, zu bezwingen. Barcikowskis 3:1 sollte das letzte Tor der Partie bleiben.

Die Küsnachter hatten in den verbleibenden 28 Minuten zwar noch diverse Chancen, um das Resultat zu erhöhen. Landis machte diese aber alle zunichte und überzeugte vor allem mit seiner schnellen Fanghand. Da jedoch seine Vorderleute nicht mit den Einheimischen mithalten konnten, war Küsnachts Sieg nie in Gefahr. *sch*

2. LIGA

Küsnacht – Urdorf 3:1 (2:1, 1:0, 0:0)
KEK. 75 Zuschauer. SR Sprenger/Gugel. – **Tore:** 15. Thelen (Oechsle/Ausschluss Haas, Hauser) 1:0. 16. Thelen (Kurath, Wachter) 2:0. 18. N. Landis 2:1. 32. Barcikowski (Wehrle, Kurath) 3:1. – **Strafen:** 3x2 Minuten gegen Küsnacht, 2x2 und 1x10 Minuten und eine Matchstrafe gegen Urdorf. – **Küsnacht:** Klaas; Thelen, Peter, Simon, Weber; Schär, Fryba. Oechsle, Hübler, Matti; Barcikowski, Wehrle, Kurath; Altmann, Wachter, Molina; Sette.

Wild Neunte im Europacup

SKI ALPIN In dem von Kirchberg in Tirol nach Göstling-Hochkar in Niederösterreich verschobenen Europacup-Riesenslalom belegte Simone Wild gestern Rang 9. Damit war die 22-Jährige aus Adliswil die beste Schweizerin.

Bei Halbzeit hatte Wild noch an 5. Stelle gelegen, knapp sieben Zehntel hinter der führenden Österreicherin Stephanie Brunner. Letztlich büsste die Zürcherin 1,88 Sekunden auf Brunner ein, die ihren dritten Europacup-Sieg in diesem Winter feierte. Entsprechend führt sie mit 380 Punkten auch die Riesenslalom-Gesamtwertung an, in welcher Wild (201) von Karoline Pichler (230) auf Platz 3 verdrängt wurde.

Tags zuvor hatte Simone Wild 150 km weiter westlich im Weltcup im Einsatz gestanden. In Flachau verpasste die Adliswilerin die Qualifikation für den 2. Lauf um 19 Hundertstel. Im Klassement taucht sie auf Platz 35 auf. Brunner hingegen hatte als Fünfte ihr bestes Weltcup-Ergebnis erzielt. *db*